

Redinghaus in neuem Glanz

Sanierung des Gebäudes an der Zürcherstrasse fast beendet

Die Sanierung des Redinghauses an der Zürcherstrasse 180 befindet sich kurz vor Abschluss. Nach der Entfernung des Gerüsts ist nun der Blick frei auf die instand gesetzte Fassade. Für die Sanierung und Renovation der Stuckaturen konnte ein Betrag von 20'000 Franken aus dem Vermächtnis von Roger Gonzenbach eingesetzt werden.

Frauenfeld Stadtrat Andreas Elliker bedankte sich am Freitagmorgen im Rahmen einer Medienorientierung einleitend bei den Nachkommen von Roger Gonzenbach für den an die Stadt vermachten Betrag. Er freut sich, dass das Redinghaus am Eingang zur Altstadt nun «im neuen Glanz erstrahlt» und machte darauf aufmerksam, dass Gebäude im Besitz der Stadt für die Stadtentwicklung von grosser Bedeutung sind. Martin Langer vom kantonalen Amt für Denkmalpflege hob den Stellenwert des Gebäudes am östlichen Städteingang hervor. Neben den bogenförmigen Giebfeldern und den gequadrten Ecklisenen (Schmale vertikale Wandverstärkungen) wertet auch qualitativ wertvoller, plastischer Schmuck den Kopfbau der Altstadtzeile auf.

Geschichtsträchtiges Haus

Die Stadt Frauenfeld übernahm 2006 das Redinghaus und gelangte damit in den Besitz eines Hauses, in dem sich städtische, kantonale und



v.l. Martin Langer (Gebietsdenkmalpfleger), Stephan Winkler (Bereichsleiter Projektierung und Bau), Robert Scherzinger (Leiter Amt für Hochbau und Stadtplanung), Stephanie Gonzenbach, Dr. Gerald Gonzenbach und Stadtrat Andreas Elliker.

eidgenössische Geschichte in einzigartiger Weise begegnen, was auch im Buch «Das Redinghaus in Frauenfeld» von Angelus Hux nachzulesen ist. Das Redinghaus und die drei neu übernommenen Liegenschaften Freie-Strasse 15 - 19 sind die einzigen Objekte im städtischen Eigentum innerhalb der Altstadt. «Damit die Stadt bestmöglich die Altstadt mitgestalten kann, ist Grundeigentum in diesem Gebiet von grossem Vorteil.», ist Stephan Winkler, Bereichsleiter Projektierung und Bau beim städtischen Amt für Hochbau und Stadtplanung, überzeugt.

Vielfältige Baumassnahmen

Das Gebäude wurde letztmals 1972 renoviert. In der Zwischenzeit erfolgten kleine Reparaturarbeiten. Neben der starken Verschmutzung wies die Fassade auch verschiedenste Schäden auf. Nun wurde sie heruntergewaschen und mitsamt der Natur- und Kunstearbeiten der Dachuntersicht und der Giebfelder neu gestrichen. Die bestehenden Fenster wurden passgenau durch neue Denkmalschutzfenster ersetzt. Auf dem Dach mussten lediglich einige Ziegel ausgewechselt werden. Das Metallgeländer auf dem Flachdach

der Druckerei wurde zudem gereinigt, erhöht und neu beschichtet. Das Dachgeschoss wurde von innen nach den heutigen energetischen Vorgaben wärmedämmung. Die Massnahmen sind bereits deutlich spürbar. Im Winter sollen rund 35'000 Kilowattstunden pro Jahr eingespart werden. Mit den Dämmmassnahmen wurden Brandschutzmassnahmen im Dachgeschoss umgesetzt. Zurzeit laufen noch die Wärmedämmmassnahmen am Flachdach der Druckerei. Diese Arbeiten werden voraussichtlich Mitte September abgeschlossen. *IDSF*

Vier Bisherige kandidieren

Frauenfeld Am 12. März 2023 werden der Stadtpräsident sowie vier Sitze im Stadtrat gewählt. Im Sinne einer vorausschauenden Planung wurde letzte Woche kommuniziert, wer von den Amtierenden erneut kandidiert. Für die Legislatur 2023 bis 2027 stellen sich Stadtpräsident Anders Stokholm (FDP/seit 2015), Stadträtin Barbara Dätwyler Weber (SP/seit 2019), Stadtrat Andreas Elliker (SVP/seit 2019) und Stadtrat Fabrizio Hugentobler (FDP seit 2019) zur Wiederwahl zur Verfügung. Sie wurden alle von ihren Parteien nominiert. Nicht mehr kandidieren will Vizepräsidentin Elsbeth Aepli Stettler (Mitte). *IDSF*

Pocket Rockers sind «On the Road»

Frauenfeld Die Pocket Rockers, das Trio um Markus Eberle, Reto Schatzmann und Lukas Engeli, ist immer wieder für eine Überraschung gut. Nachdem sie schon im Vorprogramm von Polo Hofer oder am Heitere Open Air aufgetreten sind, haben sie nun einen mobilen Partner bekommen, den Mitsubishi Eclipse Cross PHEV. Mit diesem Fahrzeug touren sie durch die ganze Schweiz und beziehen für ihre Konzerte den ganzen Strom aus der 230V Steckdose im Kofferraum. Eine «Pocket-Roadshow» die Sie nicht verpassen dürfen. Als nächstes machen die Jungs an der Feierabendbar von Emil Frey in Frauenfeld Halt. Am 9. September fliesst der Strom ab 18 Uhr wieder aus dem Eclipse Cross PHEV auf die Bühne der Pocket Rockers zurück. *red*

Beste Bluegrass-Stimmung

Das 23. Sunny Mountain Bluegrass Festival lockte rund 160 Musikinteressierte an

Voller Erfolg für das 23. Sunny Mountain Bluegrass Festival am Samstag im Dialogos-Park in Stettfurt: Vor gut gefüllten Reihen sorgten vier Gruppen aus Italien und der Schweiz mit ihrem Programm für beste Stimmung. Rund 160 Musikinteressierte besuchten den Anlass,



Red Wine aus Italien.

Stettfurt «Sehr gut gelungen», meinte OK-Präsident Ueli Bachofen. «Die Gruppen haben sich teils selber übertroffen.» Die Arbeiten des Organisationskomitees für den Anlass, der zum dritten Mal in Stettfurt durchgeführt wurde, haben sich eindeutig gelohnt: Der grosse Applaus bewies es: Das «Sunny Mountain Bluegrass Festival» ist zwar klein – aber oho! Für die diesjährige Ausstrahlung waren vier Gruppen ausgewählt worden: Die 1978 gegründete

«Red Wine» aus Italien, die Schweizer «Bluegrass Beans», die «Dead Flowers», die im Vorfeld des Festivals sagten, «wir teilen uns die Bühne mit tollen Bands aus der Bluegrass Szene. Es ist uns eine Ehre» – und die Lokalmatadoren, die «Sunny Mountain Grass».

Jamsession als Abschluss

Die Stimmung war bei den Konzerten des Nachmittags, wie auch des Abends genial. Die Pause zwischen

den beiden Konzertblöcken wurde genutzt, um sich mit Verpflegung aus dem reichhaltigen Angebot einzudecken. Und nach den eigentlichen Konzerten entwickelte sich der traditionelle Abschluss des Abends, bei dem sich Mitglieder aller Gruppen und weitere Musiker in einer Jam-session auf der Bühne trafen, einmal mehr zu einem Feuerwerk an musikalischem Können und hervorragendem Gesang.

Ansagen als Highlight

Die Moderation übernahmen zwei engagierte Mitglieder der Bluegrassfamilie. Ihre Informationen zu den Bands und ihre Ansagen waren ein weiteres Highlight. Speziell war auch: Die Moderatoren überreichten jeder Band ein kleines Präsent – die vier Mitglieder der Bluegrass Beans bekamen zum Beispiel vier Crèmeschnitten. *Hansjörg Ruh*



Jungbürgerfeier mit spannender Segway-Tour durch die Gemeinde.

«Einsetzen für die Gemeinde»

Schöne Jungbürgerfeier der Gemeinde Gachnang

Kürzlich feierte die Gemeinde Gachnang bei trockenem Herbstwetter ihre Jungbürgerfeier. Eine grosse Gruppe Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie Behördenvertreter trafen sich beim Gemeindehaus zum Feiern der Volljährigkeit.

Gachnang Gemeindepräsident Roger Jung begrüßte die Jungbürgerinnen und Jungbürger sowie Behördenvertreter. Der Gemeindepräsident ermunterte die jungen Bürgerinnen und Bürger, aktiv ihre Meinung einzubringen und mutig ihren eigenen Weg zu gehen. Gleichzeitig wies er aber auch darauf hin, die erlangte Verantwortung bewusst wahrzunehmen. Im Anschluss ging es auf eine spannende Segway-Tour durch die Gemeinde. Der erste Treffpunkt war der Aussichtspunkt Oberwil. Gemeinderätin Karin Hollenstein gab interessante Details über den Ortsteil Oberwil bekannt. Die zweite Information erfolgte am Egelsee. Gemeinderat Daniel Widmer informierte über den wunderschönen und ge-

schichtsreichen Egelsee. Die nächste Station war der Greuterhof Islikon. Dort durften die Jungbürgerinnen und Jungbürger bei ausgelassener Stimmung einen Apéro bei wunderschönem Herbstwetter geniessen.

Gemeinderätin Karin Widmer bereitete ein spannendes Quiz zur geschichtsträchtigen Vergangenheit des Greuterhofs vor. Nach dem Apéro sorgte die Feuerwehr für Action. Stabschef Pascal Neuenschwander, KPL David Lenz und Michelle Ammann empfingen alle mit eingeschaltetem Blaulicht der Einsatzfahrzeuge. Nach der Vorstellung der Feuerwehr liessen sich die Anwesenden im Restaurant Wiesental mit einem feinen Cordon Bleu verköstigen. Nach dem Essen bedankte sich Gemeinderat Fabian Heinzer bei den Jungbürgerinnen und Jungbürgern für ihr Interesse an der Gemeinde. «Wir müssen Sorge tragen zu unserer Demokratie. Die Gemeinde Gachnang ist und bleibt nur eine schöne und attraktive Gemeinde, wenn ihr euch für sie einsetzt. *PD*

Sicheres Wohnen und Leben im Alter

Jubiläumsfest «30+1» in der Friedau

Das alljährliche Herbstfest im Tertianum Friedau stand dieses Jahr ganz im Motto seines Jubiläums.

Frauenfeld Vor gut 30 Jahren wurde die Residenz Friedau von der Familie Böni und der Kantonalbank erstellt und unter der Leitung von Tertianum eröffnet. Auch heute bietet die Friedau alles, was man für ein sicheres Wohnen und Leben im Alter benötigt: von unabhängigen Woh-

nungen mit hauseigener Spitex bis zu den drei Pflegeabteilungen. Dies musste gefeiert werden und nebst Gästen und Angehörigen wurde auch die Frauenfelder Bevölkerung eingeladen. Auch wenn das Wetter zwischen Regen und Sonnenschein gependelt hat, konnten die Besucher Grilladen und hausgemachten Risotto unter den Schirmen, die entweder als Regen- oder Sonnenschutz dienten, geniessen. Zur musikalischen Unterhaltung sorgte

Chrüz und Quer, die Kindertanzgruppe Lauchetal trat auf und der Zirkushund Marley zeigte, wie er sein Sparschwein füllt. Die Hauptattraktionen der Kinder waren natürlich die Ponys und, sobald die Sonne wieder hervorkam, das Glacévelo, wo jeder seine eigene Mischung zusammenstellen konnte. An den bunten Marktständen wurden Kreationen der Bewohner, Magenbrot und Nidelzältli, sowie spannende Dekorationsgegenstände angeboten. *PD*